

Café Lollipop

Ein Beispiel projektorientierten Unterrichts an der Christophorus-Schule

Jeden Dienstag von 11.30 bis 13.15 Uhr, herrscht in der Aula unserer Schule ein emsiges, lebhaftes Treiben. Schülerinnen und Schüler der Berufsschul-stufenklassen B2 und B3 stellen sich dann wieder mit Begeisterung ihrer Aufgabe im „Café Lollipop“.

Bis dahin war es ein weiter Weg. Umfassende Vorüberlegungen und Planungen sowie detaillierte Vorbereitungen und Übungen waren notwendig, um dieses Vorhaben in die Praxis umzusetzen. Die Schulleitung unterstützte die Idee und erklärte sich bereit, notwendige schulorganisatorischen Maßnahmen zu treffen (z.B. Umstellungen der Stundentafel, Konzentration des Unterrichts in Hauswirtschaft und Textilarbeit auf einen Wochentag, Klärung des Personalbedarfs).

Die Begrenzung auf einen Wochentag zeigte sich hierbei als sehr sinnvoll.

Bezug zum LehrplanPLUS an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:

Alle Schulen, in denen Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung unterrichtet werden, haben den Auftrag, ein Lernumfeld zu gestalten, in dem Kinder und Jugendliche soziale Fähigkeiten erwerben und festigen können sowie sie zu einer sozial angemessenen Lebensführung zu befähigen.

Eine wertschätzende und annehmende pädagogische Beziehung begleitet die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu einer positiven Lebenssicht und zu personaler Identität. Die zentrale Herausforderung eines gelingenden Bildungsprozesses stellt das Finden der Balance zwischen notwendiger Unterstützung und weitestgehender Selbständigkeit dar.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- fokussieren ihre Aufmerksamkeit über den Zeitraum eines Vorhabens oder eines Projektes. (Aufmerksamkeit)
- strukturieren ein Vorhaben oder ein Projekt in eine sinnvolle Abfolge von Einzelschritten und nutzen individuelle Möglichkeiten zur Unterstützung der Durchführung. (Handlungsplanung und Merkfähigkeit)
- entnehmen aus Aufgaben, Darstellungen und einfachen Fachtexten mündlich und schriftlich die wesentlichen Informationen. (Sprach- und Anweisungsverständnis)
- beschreiben Situationen und Handlungsschritte sachlich und fachlich richtig. (Sprach- und Anweisungsverständnis)
- verwenden Fachbegriffe und benennen Symbole, Bilder und Gegenstände richtig. (Wortschatz)
- beschreiben eigene Fähigkeiten und Stärken sowie Ziele für die Zusammenarbeit mit anderen. (Selbstkonzept)
- vermeiden Konfliktsituationen. (Konfliktlösung)
- arbeiten konstruktiv und aktiv in der Gruppe zusammen (Kooperationsfähigkeit)
- beachten Anforderungen im Hinblick auf Umgangsformen, Körperhygiene
- planen alleine und im Team ein Vorhaben oder ein Projekt im sozialen oder hauswirtschaftlichen Bereich.

- führen ein Vorhaben oder ein Projekt im sozialen oder hauswirtschaftlichen Bereich alleine und im Team unter Beachtung von Zuständigkeiten und eigener Verantwortlichkeit fachgerecht durch.
- berücksichtigen Besonderheiten im Umgang und in der Kommunikation mit spezifischen Personengruppen im schulischen und außerschulischen Kontext (z. B. Kinder, Senioren, Gäste).
- planen die Handlungsschritte des Arbeitsablaufes unter Berücksichtigung von Materialien bzw. Lebensmitteln, Werkzeugen bzw. Geräten, Zeit und Kosten.
- bereiten Speisen und Getränke nach Rezepten und Anleitungen zu und führen dabei Arbeitstechniken der Vor- und Zubereitung fachgerecht durch.
- benennen die Berufsfelder der Praxis Soziales (Hauswirtschaft, Textilpflege/Bekleidung, Verkauf, Service/Gastgewerbe, und Dienstleistung) und beschreiben und unterscheiden die Merkmale einzelner Berufe aus den Berufsfeldern.
- beschreiben spezifische Tätigkeiten des sozialen und hauswirtschaftlichen Berufsfeldes und führen diese fachgerecht und selbständig aus.
- nutzen inner- und außerschulische Praxiserfahrungen für die Einschätzung eigener Interessen und Fähigkeiten für die spätere Berufsentscheidung.

Inhaltlich umfasste die **Vorbereitung in den Klassen** unter anderem folgende Themen:

- Besuch eines Cafés, um einen Cafébetrieb kennenzulernen, Cafépersonal
- bei der Arbeit erleben, Ausstattung betrachten und Café-Atmosphäre
- schnuppern
- Eindrücke und Erfahrungen im Unterricht aufarbeiten (z.B. in Rollenspielen)
- -Gestaltungsarbeiten, um Tische und Wände der Aula zu schmücken,
- Herstellung von Plakaten, Kerzenständern, Tischdekoration
- Unterrichtsgang: Einkauf von Tischkerzen und Servietten usw.
- Suche nach einem Namen für unser Café:
- aus einer Vielzahl von Vorschlägen wurde mehrheitlich der Name „Lollipop“
- von den Schülerinnen und Schülern ausgewählt
- Entwicklung und Gestaltung eines Logos („Lollipop“)
- Lollis malen, aus Styropor basteln und als Dekoration verwenden
- Auswählen einer Erkennungsmusik
- Speisekarte gestalten
- Beschriften und Bekleben von Verzehrbons
- Bedrucken von T-Shirts
- Nähen von Servierschürzen
- Rollenspiele zum richtigen Verhalten als Bedienung, Kassierer, Theken-
- personal
- Einübung und Anwendung von Satzmustern („ Was möchten Sie / Du
- bitte? ...)
- Erarbeitung verschiedener Kuchenrezepte / Kochen von Kaffee und Kakao
- Schreiben von Elternbriefen und Einladungskarten
- Arbeit in den einzelnen Berufsfeldern während des Cafébetriebs
- (Kasse, Bedienung, Getränkeausgabe, Essensausgabe, Spüle)

Inzwischen funktioniert der Cafébetrieb bereits seit über 20 Jahren ohne größere Probleme. Die meisten Schüler, die im Café mitarbeiten sind begeistert bei der Sache und zeigen sich hochengagiert.

Sie können sich in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln und ihr Selbst-bewusstsein steigern. Sie nehmen ihre Rollen als Schülerinnen und Schüler der Berufsschule wahr und fungieren als Vorbilder für jüngere Schüler. Die Schülerinnen und Schüler bemühen sich angemessene Umgangsformen anzuwenden und übernehmen Verantwortung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen.

Lehrplanmäßige Schwerpunkte (Mathematik, Schreiben, Lesen, ...) erhalten einen größeren Bezug zur Realität.

Neben den unterrichtlichen und erzieherischen Vorzügen eines projekt-orientierten Vorhabens ermöglicht unser Café Lollipop, eine zwanglose Begegnung von SchülerInnen, Tagesstättenpersonal, Lehrkräften, Eltern und Interessierten.

Unser Wunsch war es, das Café „Lollipop“ zu einem wichtigen Baustein unseres Schullebens werden lassen.

So besteht jeden Dienstag die Gelegenheit miteinander Kontakt aufzunehmen, der über das rein formale Zusammensein hinausgeht.

Wolfgang Holler